guckte er durchs Fenster und sah [38]), daß die Riesin Dickedull einen kleinen Riesen auf dem Arm hatte, der bleckte [39]) die Zähne und schrie wie ein Kalb, während sie dabei Holz hackte.

Witzenspitzel gieng hinein und sagte: „Guten Tag, schöne, breite, dicke Frau! Wie möcht Ihr Euch nur bei dem allerliebsten Kinde so viele Arbeit machen, habt Ihr denn keine Knechte oder Mägde? Wo ist denn Euer lieber Herr Gemahl?“ — „Ach!“ sagte die Dickedull, „mein Mann Labelang ist ausgegangen, die Herrn Gevatter [40]) einzuladen, wir wollen einen Schmaus halten; und nun soll ich alles allein kochen und braten, denn mein Mann hat den Wolf und Bären und Hund, die uns sonst geholfen, totgeschlagen, und der Löwe ist auch fort.“

„Das ist freilich sehr beschwerlich für Euch,“ sagte Witzenspitzel; „wenn ich Euch helfen kann, soll mir es lieb sein.“

Da bat ihn die Dickedull, er solle ihr nur vier Stücke Holz klein machen, und Witzenspitzel nahm die Axt und sagte zu der Riesin: „Haltet mir das Holz ein wenig!“ — Die Riesin bückte sich und hielt das Holz: da hob Witzenspitzel die Axt auf und ratsch [41]) hieb er der Dickedull den Kopf ab [42]) und ritsch dem kleinen Riesen Mollakopp [43]) auch, und da lagen sie.

Nun machte er ein großes, tiefes Loch, gerade vor die Thüre des Schlosses, und warf die Dickedull und Mollakopp hinein und deckte das Loch oben ganz dünne mit Zweigen und Blättern zu; dann steckte er in allen Stuben des Schlosses eine Menge Lichter an und nahm einen großen kupfernen Kessel, da paukte [44]) er mit Kochlöffeln darauf und nahm einen großen blechernen Trichter, darauf blies er die Trompete und schrie immer dazwischen: „Vivat! es lebe Ihro Majestät, der König Rundumherum!“ — —

Als Labelang abends nach Hause kam und die vielen Lichter in seinem Schloß sah und das Vivatgeschrei hörte, ward er ganz rasend vor Zorn und rannte mit solcher Wut gegen die Thüre, daß er, da er über das mit Zweigen bedeckte Loch laufen wollte, durchfiel und mit großem Geschrei in der Grube gefangen lag, welche Witzenspitzel dann mit Erde und Steinen über ihn zufüllte.

Hierauf nahm Witzenspitzel den Schlüssel des Riesenschlosses und brachte ihn dem König Rundumherum, der sich sogleich mit der Königin Flugs und ihrer Tochter, der Prinzessin Flink und dem Witzenspitzel nach dem Schloß begab und alles betrachtete. Nachdem sie vierzehn Tage an allen den vielen Stuben und Kammern, Kellerlöchern, Dachlücken, Ofenlöchern, Feueröfen, Küchenherden, Holzställen, Speisekammern, Rauchkammern und Waschküchen und dgl. betrachtet hatten und fertig waren, fragte der König den Witzenspitzel, was er zur Belohnung für seine treuen Dienste haben wollte. Da sagte er, die Prinzessin Flink, und die war es auch zufrieden. Da wurde Hochzeit gehalten, und Witzenspitzel und die Prinzessin Flink blieben auf dem Riesenschloß wohnen, wo sie bis auf diesen Tag zu suchen sind [45]).

Clem. Brentano.